

### **Allgemeines**

Die GRÜNE LIGA Thüringen ist seit 1995 ein eingetragener gemeinnütziger Verein und als Naturschutzverband anerkannt. Es gibt zwei Regionalvereinigungen: IG Stadtökologie Arnstadt und die GRÜNE LIGA Weimar. Alle weiteren Mitglieder sind Mitgliedsgruppen, wie z. Bsp. die GRÜNE LIGA Eichsfeld, das Einkehrhaus Bischofrod, Förderverein Schloss Bedheim e.V. und das Lebenshilfswerk Ilmenau-Rudolstadt.

Die GRÜNE LIGA Thüringen e.V. ist Mitglied  
in der Verbraucherzentrale Thüringen,  
Förderverein Thüringer Ökoherz e.V.,  
des Arbeitskreises Umweltbildung Thüringen und  
im EineWeltNetzwerk Thüringen  
Förderverein Einkehrhaus Bischofrod,  
Ländlichen Erwachsenen Bildung Thüringen  
im Informationsdienst Umweltrecht (IDUR) und  
gehört zu den Gründungsmitgliedern und Unterstützern der Initiative „Mehr Demokratie in Thüringen“.

### **Landesvorstand | Landessprecherrat | Geschäftsstelle**

Der Landessprecherrat setzt sich aus dem dreiköpfigen Vorstand und den jeweiligen Regionalvertretern zusammen. Das Gremium ist ehrenamtlich tätig und hat sich im vergangenen Jahr 4 mal getroffen und zu aktuell anstehenden Themen und Projekten verständigt.

Der Landesverband hat seinen Sitz in Weimar. In der Geschäftsstelle arbeitet eine Angestellte. Sie wird personell durch eine Mitarbeiterin im Freiwilligen Ökologischen Jahr unterstützt. Weitere Mitarbeiter sind in den jeweiligen Projekten angestellt bzw. beschäftigt.

Am 26. November 2010 fand in Weimar die Landesmitgliederversammlung mit Vorstandswahl statt.

### **Inhaltliche Schwerpunkte 2010**

#### **Naturschutz zu seinem Recht verholfen**

Entsprechend der Anerkennung nach § 60 BNatSchG bzw. § 45 ThürNatSchG hat der Landesverband auch im vergangenen Jahr die Gelegenheit genutzt, sich zu naturschutzrelevanten Vorhaben zu äußern. Wir wurden zu ca. 350 Verfahren informiert. In ca. 90 % der Fälle gab es die Möglichkeit zur Stellungnahme, wovon etwa ein Drittel der Vorhaben bearbeitet wurde. Schwerpunkt unserer Beteiligung bildeten Befreiungs- und Ausnahmeverfahren zu § 18 Biotopen, NSG, LSG und Biosphärenreservat sowie Vorhaben zu Gesetzes- und Richtlinienänderungen.

Der Landesverband ist als Mitglied im Landesnaturschutzbeirat im TMLNU, Naturschutzbeirat des TLVwA, Begleitausschuss zum Operationellen Programm, Begleitausschuss Förderung Ländlicher Raum vertreten.

#### **25.000 ha Wald für Biodiversität**

Gemeinsam mit dem BUND Thüringen und dem NABU Thüringen haben wir für die Herausnahme von 25.000 ha Wald aus der Bewirtschaftung gekämpft. Hintergrund für die verbändeübergreifende Aktion ist das Vorhaben des Freistaates, ein Zukunftsprogramm für den Wald zu erstellen. Dieses Programm sollte im Rahmen eines moderierten Diskussionsprozesses zwischen zahlreichen Akteuren entworfen werden und dann gemeinschaftlich mit Unterzeichnung getragen werden. Eine Kernforderung des Programms sollte die Herausnahme von 25.000 ha Wald aus der Bewirtschaftung sein. Diese Forderung entspricht dem Ziel der Biodivstrategie der Bundesrepublik: 2020 beträgt der Flächenanteil der Wälder mit natürlicher Waldentwicklung 5 %. Der Koalitionsvertrag zwischen den beiden Thüringer Regierungsparteien CDU und SPD war in diesem Punkt sehr eindeutig formuliert. Da diese Forderung vor allem bei der Holzindustrie unpopulär ist, wurde deutlich, als das Wald-Programm von allen beteiligten Akteuren des Diskussionsprozesses unterzeichnet werden sollte. Da die 25.000 ha textlich nicht verankert waren, blieben die Naturschutzverbände bei ihrer Forderung und weigerten sich das Dokument zu unterzeichnen. Die Protesthaltung der Verbände hat dem Thema eine mediale Aufmerksamkeit verschafft, die von den Organisatoren des Diskussionsprozesses so nicht erwartet wurde. Das Ministerium bemüht sich weiterhin um unsere Unterstützung für diese Programm.

### **Regionales Nachhaltigkeitszentrum**

Der Landesverband der GRÜNEN LIGA war bis März 2010 Träger eines regionalen Nachhaltigkeitszentrums. Aufgabe und Ziel war es, regionale Akteure im Hinblick auf eine nachhaltige Entwicklung für ihre Kommune oder ihren Verein zu betreuen und zu beraten.

Anlässlich des „Tages des Bürgers - im BürgerBeteiligungsHaushalt 2010-2011“ organisierte das Nachhaltigkeitszentrum Südwestthüringen in Kooperation mit der Volkshochschule Suhl im Februar eine zweitägige Exkursion nach Groß-Umstadt.

Im April 2010 hat das Nachhaltigkeitszentrum Südwestthüringen mit dem PAN Theater Hamburg das Theaterstück „Sonne, Wasser und Geld“ gemeinsam mit Schülern in Eisenach und in Hildburghausen aufgeführt. Den Jugendlichen wurde die Gelegenheit gegeben, komplexe globale Zusammenhänge in einer emotional ansprechenden Weise verstehen zu können. Damit verbunden war der Wunsch, gesellschaftliches Engagement für Zukunftsfragen bei Schülern zu wecken bzw. zu verstärken. Mit der Einbindung lokaler Institutionen und Akteure in ein Ideencafé sollten für weiterführende Projekte, AGs, Projekt- oder Seminarfacharbeiten oder auch für persönliches Engagement konkrete Kontakte initiiert werden.

Die Theateraufführung „Sonne, Wasser, Geld – ist ein Stück, das hinter die Kulissen schaut, sei es der PRIVATISIERUNG VON WASSER, des KLIMAWANDELS, der teilweisen Kurzsichtigkeit von Entwicklungshilfe oder des seltsamen Wertes dessen, was wir 'Geld' nennen.

Zur Jahresmitte hat das zuständige Thüringer Umweltministerium entschieden, von den ehemals vier regionalen Nachhaltigkeitszentren nur noch eins weiterzuführen. Im Ergebnis eines Bewerbungsverfahrens wurde die Regionalvereinigung IG Stadtökologie als Träger des nun landesweit tätigen Nachhaltigkeitszentrums ausgewählt. Die Trägerschaft begann zum Jahreswechsel 2010/2011.

### **Erfolgreiche Projekte für Streuobstwiesen**

Das 2009 begonnene und bis Oktober 2013 laufende Projekt „ObstNatur in aller Munde“ will zum Erhalt der Streuobstwiesenbestände ein Vermarktungskonzept entwickeln und umsetzen. Neben den Aspekten der Produktvermarktung und dem Betrieb einer mobilen Mosterei werden auch die Themen Umweltbildung und Landschaftspflege berücksichtigt. Wir haben zahlreiche Workshops zu Obstbaumschnitt und Mahd durchgeführt. Es ist uns gelungen Pflegeeinsätze zu organisieren, an denen sich mehr als 30 Menschen beteiligt haben. Neu im Veranstaltungsplan waren Streuobstwiesenführungen zum Thema Biodiversität.

Im Bereich Umweltbildung wurden 19 Projektstage in Kindergärten und Grundschulen durchgeführt.

Die Mobile Mosterei kam 2010 trotz eines sehr schlechten Obstjahres relativ gut zum Einsatz und konnte ihr Ergebnis im Vergleich zum Vorjahr steigern sowohl bei den Einsatztagen als auch bei der Gesamtmenge des produzierten Saftes: 20 Tage (2009: 14 Tage) mit 12.000 Liter Saft. 2009: 7.000 Liter).

In Kooperation mit dem Forum Fairer Handel haben wir einen regionalen bio-fairen Apfel-Mango-Saft produziert, der unter anderem auch in Weltläden verkauft wird.

Im Herbst 2010 haben wir unsere Lernpartnerschaft zwischen fünf Partnerorganisationen aus EU-Staaten über das Programm GRUNDTVIG beendet. Die Nicht-Regierungs-Organisationen aus Österreich, Deutschland, Dänemark, Polen und Ungarn haben sich in den letzten zwei Jahren zusammengefunden, um für die Streuobstwiesen in Europa gemeinsam zu arbeiten. Die Lernpartnerschaft hat vor allem die Vernetzung zwischen den einzelnen Organisationen zum Ziel. Die Hauptthemenfelder des Projektes sind Konsumenten- und Umweltbildung im Bereich Streuobstwiese, Produkt- und Regionalmarketing, traditionelle Obstgärten und alte Obstsorten in diversen europäischen Ländern und Naturschutz durch Streuobstwiesen.

Die Lernpartnerschaft zwischen den fünf Organisationen ermöglicht uns Erfahrungen und Informationen auszutauschen, gemeinsam Methoden und Vorgehensweisen zu entwickeln, die unseren Erfordernissen entsprechen, diese zu erproben und neue organisatorische und pädagogische Ansätze in unserer beruflichen Praxis anzuwenden.

Der Landesverband hat sich an zahlreichen Demonstrationen gegen die Laufzeitverlängerung von Atomkraftwerken beteiligt und Veranstaltungen unterstützt.